



Zwischen Beruf und Berufung – meine Reise zu mir selbst

Mein persönlicher Weg führt von der Schulmedizin hin zu einer ganzheitlichen Sicht auf den Menschen. Ausgehend von prägenden Lebenserfahrungen zeige ich, wie sich mein Verständnis von Heilung, Spiritualität und innerem Halt verändert hat. Dabei wird deutlich, was mich heute wirklich trägt.

Manchmal beginnt eine Reise nicht mit einem Schritt, sondern mit einer Frage.

Was trägt mich wirklich, wenn ich im Außen und tief in mir spüre, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnt?

Lange Zeit hätte ich diese Frage anders beantwortet. Ich bin gelernte Krankenschwester und war mehr als drei Jahrzehnte in der Schulmedizin verwurzelt. Doch immer wieder begegnete mir dort etwas, das sich nicht messen ließ - die Geschichten hinter den Symptomen, die leisen Spuren von Angst, Schmerz und ungelebtem Leben.

Ein Verlust, der alles in Bewegung bringt

Dann kam ein Ereignis in mein Leben, das vieles in mir tief erschüttert und gleichzeitig in Bewegung gebracht hat – der schmerzhafteste Tod meines Vaters.

Mit diesem Verlust öffneten sich Fragen in mir, die plötzlich unausweichlich waren.

Was ist der Sinn des Lebens?

Was ist der „Grund hinter dem Grund“?

Was ist meine Aufgabe hier?

Und was ist eigentlich meine eigene Wahrheit?

Ich konnte nicht mehr einfach im gewohnten Rhythmus weitermachen. Etwas in mir begann, sich neu auszurichten – langsamer, tiefer, ehrlicher.

Ich begann, vieles zu hinterfragen - mein berufliches Verständnis von Heilung ebenso wie meine innere Sicht auf das Leben selbst.

Auf der Suche nach dem, was wirklich wirkt

Ich begann, mich mehr und mehr für andere Wege des Verstehens und Heilens zu öffnen. Schon lange war ich innerlich nicht nur auf die rein körperliche Betrachtung des Menschen ausgerichtet. Jetzt wurde dieser Blick bewusster, klarer und bedeutungsvoller.

Immer stärker wurde mir klar: Der Mensch ist mehr als sein Körper. Hinter dem Sichtbaren wirkt etwas, das sich nicht allein durch Diagnosen oder medizinische Befunde erklären lässt.

Diese Erkenntnis veränderte meinen Blick auf meine Arbeit – und schließlich auch meinen eigenen Weg.

Aus Offenheit wurde ein echtes Suchen. Ein Suchen nach einem tieferen Verständnis von Heilung – von Körper, Geist und Seele als Einheit.

Vom Wissen zum Spüren – mein Weg in die Tiefe

In dieser Zeit bin ich schließlich auf ThetaHealing® gestoßen – eine energetische Heilmethode, die auf die Wirksamkeit der Theta-Gehirnwellen basiert.

Was mich daran besonders berührt hat, war nicht nur die Methode selbst, sondern das, was sie in mir ausgelöst hat – ein neues Vertrauen in meine Intuition und in meine innere Wahrnehmung.

Ich begann, mir selbst mehr zu vertrauen. Entscheidungen nicht nur aus dem Kopf zu treffen, sondern auch aus dem inneren Spüren heraus.

Schritt für Schritt veränderte sich dadurch etwas in mir. Mehr und mehr kam ich in meine innere Balance und Klarheit. Alte Muster, Überzeugungen und Belastungen durfte ich loslassen – mein „Lebensrucksack“ wurde leichter.

So wurde mein Weg immer mehr zu einer Bewegung nach innen. Hin zu mehr Mut, Freiheit und Wahrhaftigkeit.

Aus dieser inneren Entwicklung heraus traf ich schließlich eine bewusste Entscheidung: Ich stieg aus der klassischen Krankenpflege aus und gründete mein eigenes Unternehmen **Heilgarten Angelika Giese**. Dort begleite ich heute Menschen dabei, ihre mentale und körperliche Gesundheit zu stärken und sie wieder in ihre innere Balance zu bringen.

Was Spiritualität für mich bedeutet

Heute bedeutet Spiritualität für mich nicht etwas Abgehobenes oder Fernes. Sie ist für mich etwas sehr Bodenständiges geworden – etwas, das mitten im Leben stattfindet.

Spiritualität heißt für mich, das große Ganze zu sehen, Zusammenhänge zu erkennen, die über das hinausgehen, was wir mit unseren Sinnen unmittelbar erfassen können.

Es ist die Erinnerung daran, dass wir nicht getrennt sind – weder voneinander noch vom Leben selbst. In jedem von uns liegt etwas, das größer ist als unsere Gedanken, Ängste oder Erfahrungen - ein inneres, unendliches göttliches Bewusstsein, die bedingungslose Liebe, die uns im Kern ausmacht.

Wenn ich mich damit verbinde, entsteht für mich ein innerer Halt, der nicht von äußeren Umständen abhängig ist.

Die Natur als Spiegel meiner inneren Welt

Auch die Natur spielt dabei eine wichtige Rolle für mich. Als Naturcoachin ist sie für mich ein Resonanzraum – ein Ort, an dem ich zur Ruhe komme, mich wieder spüre und Zugang zu meiner inneren Weisheit finde. In der Natur wird vieles stiller und gleichzeitig klarer. Meine Klienten finden dort Antworten auf Fragen, neue Perspektiven und Lösungen für ihre Themen.

Ich habe gelernt, mich immer wieder nach innen auszurichten - weg von dem reinen Funktionieren, hin zum Spüren. Weg von der Frage, was erwartet wird – hin zu dem, was sich für mich stimmig anfühlt und meiner Wahrheit entspricht.

Was mich wirklich trägt

Und genau darin liegt für mich heute Halt - in dieser Verbindung zu mir selbst, zu meiner Intuition und zu etwas Größerem, das ich nicht immer erklären, aber sehr deutlich wahrnehmen kann.

Ich habe das Bewusstsein, dass ich getragen bin – auch dann, wenn ich den nächsten Schritt noch nicht vollständig sehen kann.

Zu diesem Artikel inspiriert hat mich die Blogparade **„Spiritualität – was trägt mich wirklich?“** von Alexandra Cordes-Guth.

Danke für die wertvolle Einladung zu dieser Reflexion.